



## Mutig

<b>Jahrgangsstufen</b>	3/4
<b>Fach</b>	Ethik
<b>Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele</b>	Soziales Lernen, Werteerziehung,
<b>Zeitraumen</b>	3-4 Unterrichtseinheiten von ca. 45 Minuten
<b>Benötigtes Material</b>	Buch: Max von der Grün: Vorstadtkrokodile

### Kompetenzerwartungen

#### **Eth 3/4 1: Menschsein: Sich selbst begegnen** **1.1 Über das eigene Handeln nachdenken**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben die Absichten und Ziele des eigenen Handelns in unterschiedlichen Alltagssituationen und denken über die Beweggründe nach.
- setzen sich mit den Folgen eigener Handlungen auseinander und verstehen, dass sie für die Auswirkungen ihrer Handlungen verantwortlich sind.
- beurteilen ihr Verhalten und ihre Handlungen in altersgemäßer Weise kritisch und prüfen Alternativen.

### Aufgabe

Angeregt durch die spannende Anfangsszene von Max von der Grüns Buch „Vorstadtkrokodile“ beschäftigen die Schülerinnen und Schüler sich mit Gefühlen und Handeln unter Gruppendruck im Zusammenhang mit einer Mutprobe.

Die Kinder sollen sich in die Situation des Buches einfühlen, Überlegungen anstellen wie man das dort skizzierte Verhalten verteidigen könnte und darüber nachdenken, was jemandem durch den Kopf geht, bevor er nicht mehr mitmacht. Schließlich sollen Handlungsalternativen im Rollenspiel erprobt werden.

### Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge

- Tauscht euch aus über den Begriff „handeln“.
- Beschreibt mit Adjektiven, wie sich die Personen während der Mutprobe verhalten.
- Wähle eine Person aus der Geschichte aus. Was könnte die Person sagen, um ihr Handeln bei der Mutprobe hinterher vor Erwachsenen zu verteidigen? Spiele es den anderen vor.
- Sucht euch eine andere Person aus der Geschichte aus. Schreibt die Gedanken und Überlegungen der Person auf, bevor sie sagt „Da mach ich nicht mehr mit!“
- Entscheidet euch für eine Person. Was wäre, wenn sie anders handelte, bevor die Mutprobe stattfindet, und nicht mehr mitmachen wollte? Verteilt die Rollen. Spielt, wie sich dann die Szene verändert. Wie reagieren die anderen aus der Gruppe?



- Beurteilt, ob die vorgespielten Szenen wirklich so gewesen sein könnten.

### Quellen und Literaturangaben

Max von der Grün: Vorstadtkrokodile. München: Bertelsmann

### Hinweise zum Unterricht

Am Anfang der Überlegungen steht der Begriff „handeln“. Beim Brainstorming stellt sich heraus, dass man es einmal für kaufen und verkaufen verwendet und außerdem, um eine bewusste Tätigkeit zu beschreiben.

Die Lehrkraft liest den Kindern die Anfangsszene des Buches Vorstadtkrokodile von Max von der Grün vor. Es ist auch möglich, dies zwei gute Leserinnen oder Leser übernehmen zu lassen. Hier eine kurze Zusammenfassung: Hannes möchte in die Bande der Krokodiler aufgenommen werden. Er soll eine Mutprobe ablegen, bei der er sich auf dem Dach einer Fabrikruine in Lebensgefahr begibt. Die Mitglieder der Gruppe agieren unterschiedlich verantwortungsbewusst. Die Schwester des Anführers warnt vor der gefährlichen Aktion, da sie aber selbst keine Mutprobe ablegen musste, wird sie nicht als vollwertiges Bandenmitglied angesehen. Als die Gefahr, dass Hannes jeden Moment vom Dach stürzen kann, nicht mehr zu leugnen ist, verlassen die Kinder ihn. Die Feuerwehr, herbeigerufen von einem unbeteiligten Kind, das die Szene beobachtet hat, rettet Hannes vom Dach.

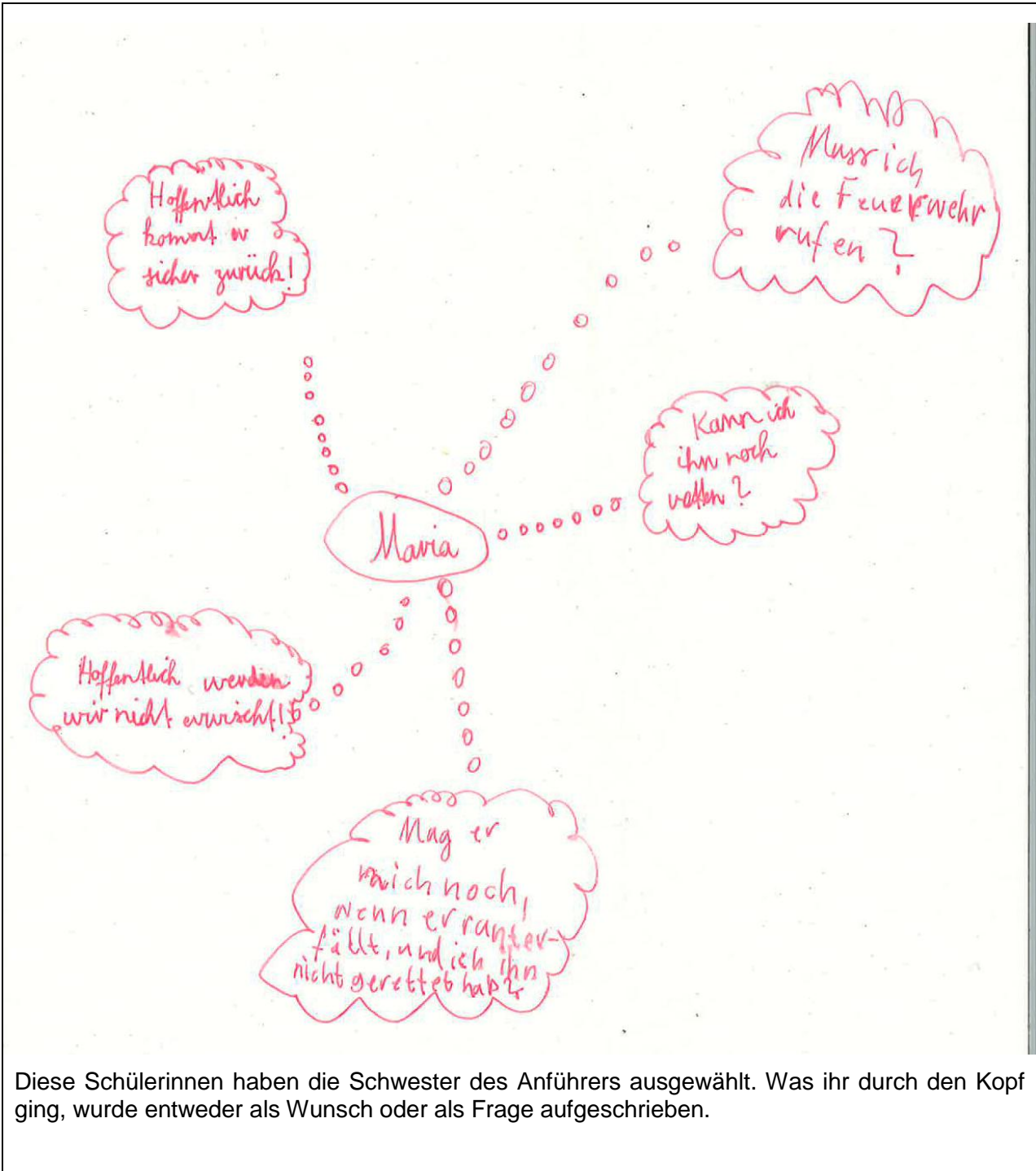
Um sich in die Personen und Situation einzufühlen, sollen Argumente zur Verteidigung der Aktion vor einem Erwachsenen gesammelt und den anderen vorgestellt werden. Dies kann in Partner- oder Einzelarbeit geschehen.

Anschließend beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in der Kleingruppe mit dem, was einem der Protagonisten durch den Kopf gehen könnte, bevor er sagt: „Da mach ich nicht mehr mit!“

Eine Rückschau, die die Kinder szenisch erarbeiten, soll klären, was zu der gefährlichen Situation geführt hat und welche anderen Handlungsmöglichkeiten die einzelnen Kinder zum jeweiligen Zeitpunkt hatten. Motive wie der Wunsch dazuzugehören, Gruppendruck und Angst, als feige zu gelten, sollen verbalisiert und alternative Handlungsmöglichkeiten erprobt werden.

## Beispiel für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

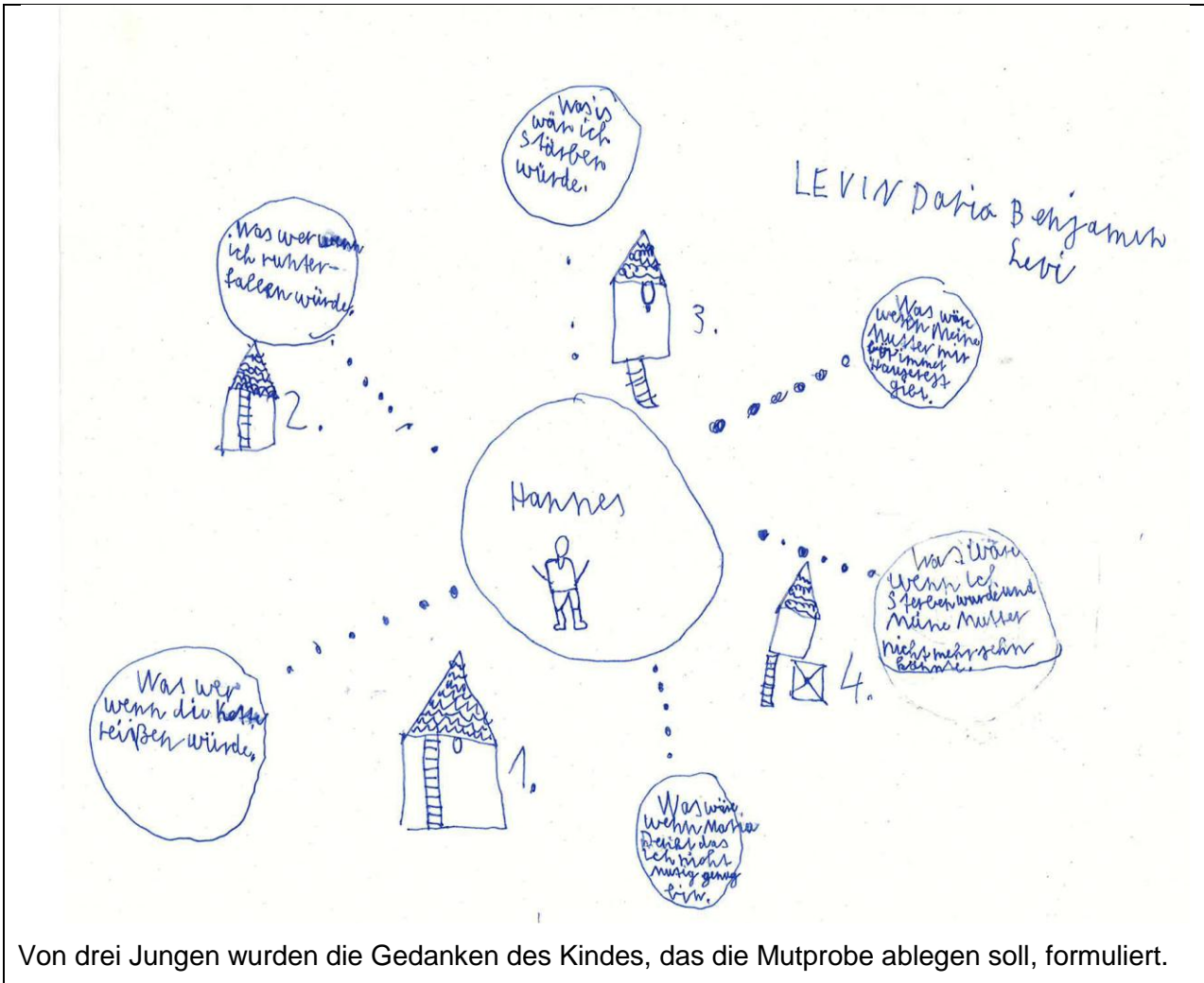
Die abgebildeten Beispiele stellen Ergebnisse unmittelbar am Ende der Unterrichtseinheit dar und sind noch nicht rechtschriftlich korrigiert. Eine Rückmeldung der Lehrkraft erfolgt zu jedem der Produkte in einem gesonderten Kontext.



A hand-drawn mind map in red ink on a white background. The central node is an oval containing the name "Maria". Five thought bubbles are connected to this central node by dotted lines:

- Top-left bubble: "Hoffentlich kommt er sicher zurück!"
- Top-right bubble: "Musst ich die Feuerwehr rufen?"
- Middle-right bubble: "Kann ich ihn noch retten?"
- Bottom bubble: "Mag er mich noch, wenn er ranterfällt, und ich ihn nicht gerettet habe?"
- Bottom-left bubble: "Hoffentlich werden wir nicht erwischt!"

Diese Schülerinnen haben die Schwester des Anführers ausgewählt. Was ihr durch den Kopf ging, wurde entweder als Wunsch oder als Frage aufgeschrieben.



Von drei Jungen wurden die Gedanken des Kindes, das die Mutprobe ablegen soll, formuliert.

## Ergebnisse der gemeinsamen Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler zeigten, dass sie mit der Situation einer Mutprobe durchaus vertraut waren, wenn auch natürlich nicht mit einer so gefährlichen, wie im Textauszug beschrieben. Bei einem kurzen Gespräch direkt nach dem Vorlesen betonten alle, dass es doch viel zu gefährlich sei, so etwas zu tun.

In den Spielszenen, in denen ein Kind sein Handeln vor einem Erwachsenen verteidigt, kamen dagegen äußerst vielseitige „Ausreden“: Sie reichten von „Ich wollte eine Katze vom Dach retten!“ bis zu „Wir wurden erpresst!“

Bei den Überlegungen zu den Gedanken desjenigen, der sagt „Da mach ich nicht mehr mit!“, diskutierten die Kinder sehr angeregt über den Zwiespalt, in dem die Person steht. Es wurden alle Hauptpersonen ausgewählt, was sich als sehr günstig für das folgende Rollenspiel erwies.

In den Spielszenen mit der abgeänderten Geschichte griffen einzelne Kinder die vorgetragene Gedanken auf oder nutzten sie als Argument. „Maria, man merkt, dass du keine Mutprobe machen musstest. Du hast keine Ahnung!“



Die Schülerinnen und Schüler spielten mehrere Varianten durch und ermahnten sich gegenseitig, das Spiel ernst zu nehmen. Sie entwickelten ein Gespür für die Schwierigkeit, sich in einer Gruppe mit einer anderen Meinung zu behaupten. Einige versuchten, unter den Mitspielern Verbündete zu gewinnen oder boten sich als Verbündete an.

### **Möglichkeiten zur Weiterarbeit**

Der Film „Vorstadtkrokodile“ von Christian Ditter aus dem Jahr 2009 bietet weitere Szenen, bei denen Kinder über Motive für das Handeln in der Gruppe nachdenken und diskutieren können.